

<p>Technische Universität Braunschweig Institut für Sozialwissenschaft Wintersemester 2006/2007 22. November 2006</p>	Parteien
Parteien im politischen System	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit
<p>Priv.-Doz. Dr. Nils C. Bandelow Vorlesung: „Einführung in das politische System der BRD“ www.nilsbandelow.de</p>	

1. Literatur	Parteien
<p>Alemann, Ulrich von, 2001: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland. Opladen: Leske + Budrich Rudzio, Wolfgang, 2006: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 93-152. Kapitel zu Parteien/Parteiensystemen in allen Einführungsbüchern zum politischen System der Bundesrepublik Deutschland (vgl. Handapparat)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

2. Funktionen und Typologien	Parteien
<p><i>„Parteien sind auf Dauer angelegte, freiwillige Organisationen, die politische Partizipation für Wähler und Mitglieder anbieten, diese in politischen Einfluss transformieren, indem sie politisches Personal selektieren, was wiederum zur politischen Integration und zur Sozialisation beiträgt und zur Selbstregulation führen kann, um damit die gesamte Legitimation des politischen Systems zu befördern“</i> (Alemann 2002: 11)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

2. Funktionen und Typologien	Parteien
<p><u>Funktionen von Parteien (Parteiengesetz)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mitwirkung an der politischen Willensbildung des Volkes durch <ol style="list-style-type: none"> 1. Einfluss auf die öffentliche Meinung 2. Anregung und Vertiefung politischer Bildung 3. Förderung aktiver Teilnahme der Bürger am öffentlichen Leben 4. Auswahl befähigter Bürger für öffentliche Ämter 5. Aufstellung von Kandidaten für Wahlen in Bund, Ländern und Gemeinden 6. Beeinflussung der politischen Willensbildung in Parlament und Regierung 7. Einleitung ihrer programmatischen Ziele in den Prozess der staatlichen Willensbildung 8. Gewährleistung einer „ständigen lebendigen Verbindung“ zwischen Volk und Staatsorganen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

2. Funktionen und Typologien	Parteien
Strategien	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vote-seeking ✓ Office-seeking ✓ Policy-seeking 	

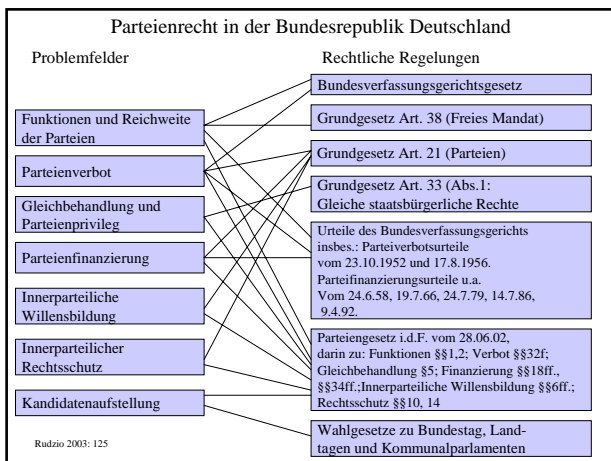
2. Funktionen und Typologien	Parteien
Parteitypen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit
<ol style="list-style-type: none"> 1. Honoratiorenparteien 2. Massenparteien 3. Kleinparteien 	

2. Funktionen und Typologien	Parteien
Parteiensysteme nach Giovanni Sartori mit Beispielen aus den 1970er Jahren <ol style="list-style-type: none"> Einparteiensystem (UdSSR) Hegemonisches Parteiensystem (Mexiko) Dominantes Parteiensystem (Indien, Japan) Zweiparteiensystem (USA, Großbritannien) Gemäßigter Pluralismus (Niederlande, Schweiz, Belgien, BRD) Polarisierter Pluralismus (Chile bis 1973, Italien, Finnland) 	<ol style="list-style-type: none"> Literatur Funktionen und Typologien Fragestellung Parteien im GG Parteiengesetz Parteienfinanzierung Entwicklung Probleme und Defizite Fazit

2. Funktionen und Typologien	Parteien
Zweiparteiensystem nach Klaus von Beyme <ol style="list-style-type: none"> Es bewerben sich weniger als drei Kandidaten pro Wahlkreis. Die beiden großen Parteien erzielen einen Stimmenanteil von zusammen mindestens rund 90 %. Eine Partei bildet die Regierung alleine. 	<ol style="list-style-type: none"> Literatur Funktionen und Typologien Fragestellung Parteien im GG Parteiengesetz Parteienfinanzierung Entwicklung Probleme und Defizite Fazit

3. Fragestellung	Parteien
Zentrale Gegenstände der politikwissenschaftlichen Parteienforschung <ol style="list-style-type: none"> Typologien von Parteien und Parteiensystemen Entwicklungen Innerparteiliche Machtverteilung Parteien im politischen System: demokratische Funktion Parteien als Akteure im politischen System 	<ol style="list-style-type: none"> Literatur Funktionen und Typologien Fragestellung Parteien im GG Parteiengesetz Parteienfinanzierung Entwicklung Probleme und Defizite Fazit

3. Fragestellung	Parteien
Ist Deutschland ein Parteienstaat? <ul style="list-style-type: none"> ? Dominieren die Parteien den politischen Prozess in Deutschland? ? Inwiefern sind die Parteien notwendiger oder schädlicher Teil der deutschen Demokratie? ? Wie hat sich das Parteiensystem entwickelt und wodurch zeichnet es sich heute aus? 	<ol style="list-style-type: none"> Literatur Funktionen und Typologien Fragestellung Parteien im GG Parteiengesetz Parteienfinanzierung Entwicklung Probleme und Defizite Fazit



4. Parteien im Grundgesetz	Parteien
Art. 21 GG: (Parteien) <p>(1) Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit. Ihre Gründung ist frei.</p> <p>Ihre innere Ordnung muss demokratischen Grundsätzen entsprechen.</p> <p>Sie müssen über die Herkunft und Verwendung ihrer Mittel sowie über ihr Vermögen öffentlich Rechenschaft geben.</p>	<ol style="list-style-type: none"> Literatur Funktionen und Typologien Fragestellung Parteien im GG Parteiengesetz Parteienfinanzierung Entwicklung Probleme und Defizite Fazit

4. Parteien im Grundgesetz	Parteien
<p>Art. 21 GG: (Parteien)</p> <p>(2) Parteien, die nach ihren Zielen oder nach dem Verhalten ihrer Anhänger darauf ausgehen, die freiheitliche demokratische Grundordnung zu beeinträchtigen oder zu beseitigen oder den Bestand der Bundesrepublik Deutschland zu gefährden, sind verfassungswidrig. Über die Frage der Verfassungswidrigkeit entscheidet das Bundesverfassungsgericht</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

4. Parteien im Grundgesetz	Parteien
<p style="text-align: center;">Urteile des BVerfG zu</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Parteienverboten</i> (1952 SRP, 1956 KPD – Einstellung des NPD-Verfahrens 2003) 2. <i>Parteienfinanzierung</i> (insbesondere 1966 als Anlass für das Parteiengesetz) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

5. Parteiengesetz	Parteien
<p>Notwendige Bedingungen für „Parteien“</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Vereinigungen von Bürgern ✓ Existenz dauernd oder für längere Zeit angelegt ✓ Aktivität auf Landes- oder/und Bundesebene ✓ Einflussnahme auf die Willensbildung und Besetzung von Vertretung in den Parlamenten 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

5. Parteiengesetz	Parteien
<p>Notwendige Bedingungen für „Parteien“</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Ernsthaftigkeit der Zielsetzung muss vorliegen ✓ Mindestens alles sechs Jahre an Wahlen teilnehmen ✓ Vorstand und Geschäftsleitung müssen Deutsche im Geltungsbereich des GG sein 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

6. Parteienfinanzierung	Parteien
<p>Finanzierungsquellen</p> <ul style="list-style-type: none"> \$ Spenden \$ Mitgliedsbeiträge \$ Staatliche Zuschüsse 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

6. Parteienfinanzierung	Parteien
<p style="text-align: center;">Grundsätze</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionsfähigkeit • Chancengleichheit • Staatsunabhängigkeit • Transparenz 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Funktionen und Typologien 3. Fragestellung 4. Parteien im GG 5. Parteiengesetz 6. Parteienfinanzierung 7. Entwicklung 8. Probleme und Defizite 9. Fazit

6. Parteienfinanzierung	Parteien
<p>Phasen nach Rudzio</p> <p>1949-1958: „Einstieg in die Spendenbegünstigung“</p> <p>1958-1967: „Ära der ‚wilden‘ Staatsfinanzierung“</p> <p>1967-1983: „Dominanz der Wahlkampfkostenerstattung“</p> <p>1983-1993: „Erhöhte Spendenabzugsfähigkeit und erweiterte Rechenschaft“</p> <p>Ab 1993: Neuregelung</p>	<ol style="list-style-type: none"> Literatur Funktionen und Typologien Fragestellung Parteien im GG Parteiengesetz Parteienfinanzierung Entwicklung Probleme und Defizite Fazit

7. Entwicklung	Parteien
<p>Cleavage-Theorie: Seymour Martin Lipset und Stein Rokkan 1967</p> <p>➤ Vier grundsätzliche Konfliktlinien prägten die Parteienentwicklung Ende des 19. Jahrhunderts:</p> <ol style="list-style-type: none"> Industrieconflikt: Arbeit vs. Kapital Kulturkonflikt: Staat vs. Kirche Stadt vs. Land Zentrum vs. Peripherie 	<ol style="list-style-type: none"> Literatur Funktionen und Typologien Fragestellung Parteien im GG Parteiengesetz Parteienfinanzierung Entwicklung Probleme und Defizite Fazit

7. Entwicklung	Parteien
<p>Phasen nach Rudzio</p> <p>1945-1951: Kontinuität und Neubeginn</p> <p>1952-1961: Konzentration</p> <p>1961-1983: Eingespieltes Zweieinhalb-Parteiensystem</p> <p>Seit 1983: Zwei-Parteigruppen und Regionalsystem Ost</p>	<ol style="list-style-type: none"> Literatur Funktionen und Typologien Fragestellung Parteien im GG Parteiengesetz Parteienfinanzierung Entwicklung Probleme und Defizite Fazit

7. Probleme und Defizite	Parteien
<p>➤ Einflusslogik vs. Mitgliedschaftslogik? (Philippe Schmitter/Wolfgang Streeck)</p> <p>➤ „Ehernes Gesetz der Oligarchie?“ (Robert Michels)</p>	<ol style="list-style-type: none"> Literatur Funktionen und Typologien Fragestellung Parteien im GG Parteiengesetz Parteienfinanzierung Entwicklung Probleme und Defizite Fazit

9. Fazit	Parteien
<p>Deutschland ein Parteienstaat?</p> <p>➤ Inkorporierung der Parteien in die Verfassung</p> <p>➤ Wahlen sind Parteienwahlen</p> <p>➤ Faktische Versuche der Einschränkung der Freiheit von Mandatsträgern</p>	<ol style="list-style-type: none"> Literatur Funktionen und Typologien Fragestellung Parteien im GG Parteiengesetz Parteienfinanzierung Entwicklung Probleme und Defizite Fazit

9. Fazit	Parteien
<p>Deutschland ein Parteienstaat?</p> <p>➤ Dominanz von Parteien bei der Rekrutierung politischen Personals (kaum Seiteneinsteiger)</p> <p>➤ Einfluss von Parteien auch außerhalb des politischen Systems (öffentlicher Dienst, Rundfunkräte, Hochschulen, Schulen etc.)</p> <p>➤ Staatliche Parteienfinanzierung</p>	<ol style="list-style-type: none"> Literatur Funktionen und Typologien Fragestellung Parteien im GG Parteiengesetz Parteienfinanzierung Entwicklung Probleme und Defizite Fazit

9. Fazit	Parteien
Deutschland ein Parteienstaat?	1. Literatur
➤ Verbände und Massenmedien prägen neben den Parteien die Meinungsbildung der Bürger mit	2. Funktionen und Typologien
➤ Formal freies Mandat der Abgeordneten	3. Fragestellung
➤ Verfassungsmäßige Grenzen staat-licher Parteienfinanzierung	4. Parteien im GG
	5. Parteiengesetz
	6. Parteienfinanzierung
	7. Entwicklung
	8. Probleme und Defizite
	9. Fazit

9. Fazit	Parteien
Deutschland ein Parteienstaat?	1. Literatur
➤ Nachlassende Verankerung der beiden großen Volksparteien in der Wahlbevölkerung (zusammen nur noch ca. 75-80 % der Wählerstimmen)	2. Funktionen und Typologien
➤ Nur ca. zwei Prozent der Bevölkerung sind Parteimitglieder bei weiterem Mitgliederschwund	3. Fragestellung
➤ Zunahme der Bedeutung von lokalen und supranationalen Politiknetzwerken mit Beteiligung gesellschaftlicher Akteure außerhalb der Parteien für die Politikproduktion	4. Parteien im GG
	5. Parteiengesetz
	6. Parteienfinanzierung
	7. Entwicklung
	8. Probleme und Defizite
	9. Fazit